

## EDITORIAL

Die politische Entwicklung in Südkorea im Jahre 2008 zeigte erneut eine außerordentliche Dynamik. Mit den Präsidentschafts- und den Parlamentswahlen, vom Dezember 2007 bzw. April 2008, übernahm das konservative Establishment Südkoreas wieder die Staatsführung. Es war ein Machtwechsel nach zehn Jahren, in denen viele demokratische bzw. fortschrittliche Reformen durchgeführt wurden. Die Wahlergebnisse schienen zunächst auf eine konservative Wende in der Politik Südkoreas hinzudeuten. Viele Menschen in Südkorea äußerten die Besorgnis, dass die Gesellschaft sich in verschiedenen Formen von Konservatismus verfestigen und Südkorea das Potential zu fortschrittlichen Erneuerungen verlieren könnte.

Da brach der »Kerzenprotest« aus, als noch nicht einmal drei Monate nach dem Amtsantritt des neuen Präsidenten vergangen waren. In dem Moment, als die parlamentarische Demokratie nicht adäquat die Funktion der Volksvertretung wahrnahm, ging die Bevölkerung auf die Strasse. Die Kerzendemonstrationen, die mehrere Monate andauerten und bis zu einer Million Menschen an einem Tag mobilisierten, bestätigten das dynamische Potential für Demokratie in Südkorea. Gleichzeitig ist zu erkennen, dass diese Massenbewegung sich in einer völlig neuen Art und Weise im Vergleich zu den bisherigen Formen der sozialen Bewegungen entfaltete. Es ist wichtig, dieses Ereignis angemessen zu interpretieren, um die Politik und Gesellschaft Südkoreas zu verstehen.

Diese Ausgabe des *Korea Forums* beginnt mit zwei Artikeln zu den »Kerzendemonstrationen«, anhand derer die neue politische Entwicklung in Südkorea analysiert wird. Darüber hinaus wird dem Thema ‚Aufarbeitung der Vergangenheit‘ Aufmerksamkeit geschenkt. Dieses Thema steht in einem engen Zusammenhang mit der Machtkonstellation bzw. Legitimationsfrage der gegenwärtig herrschenden Elite. Während die vorherige Regierung besondere Bemühungen um die Vergangenheitsaufarbeitung im Rahmen der Etablierung der Demokratie unternahm, versucht die jetzige Regierung, die Arbeiten in diesem Bereich möglichst zu reduzieren, einzustellen oder umzufunktionalisieren. Für dieses Thema konnten wir zwei Autoren gewinnen, die sich seit Jahren in diesem Gebiet engagieren, einen Direktor einer Gedenkinstitution (CHA Sung-Hwan)

sowie ein ständiges Mitglied der staatlichen Kommission für Wahrheit und Versöhnung (Prof. KIM Dong-Choon).

Mit unserer Fotoserie »Von Angesicht zu Angesicht« wollen wir an die Vergangenheit der »Trostfrauen« erinnern. Die eindrucksvollen Portrait-Fotos lassen die Frauen selbst zu uns sprechen. Tsukasa Yajima will mit seinen Fotos den namenlosen Frauen ihren individuellen Namen zurückgeben und zwar von Angesicht zu Angesicht.

Wie in den vergangenen Heften des *Korea Forums* bildet die Analyse über die Verhältnisse in Nordkorea sowie die Entwicklungsprozesse der innerkoreanischen Beziehungen einen weiteren Schwerpunkt. Im Hinblick auf die vielen Spekulationen um Nordkorea ist der Beitrag von Bruce Cumings von besonderer Bedeutung. Eine weitere Besonderheit in diesem Heft stellt der von einer ehemaligen nordkoreanischen Professorin verfasste Beitrag dar, der sich kritisch mit der Juche-Ideologie auseinandersetzt. Die Autorin lehrte Juche-Philosophie an verschiedenen nordkoreanischen Universitäten und lebt seit einigen Jahren in Südkorea.

Auch in der Beziehung zwischen Süd- und Nordkorea sind mit der neuen Regierung Änderungen zu erwarten. So stellen wir den letzten Stand der Versöhnungspolitik der vergangenen Regierung mit einem Beitrag von LEE Chae-Joung vor, dem letzten Wiedervereinigungsminister Südkoreas unter der Regierung ROH Moo-Hyuns. Es handelt sich um ein Vortragsmanuskript, das er kurz vor dem Regierungswechsel verfasst hat. In ihm reflektiert er über die Entwicklung der innerkoreanischen Beziehungen und die zukünftige Perspektive. CHUNG Hyun-Back, die den Präsidenten beim zweiten Gipfeltreffen nach Nordkorea begleitet hat, analysiert die Situation des sozio-kulturellen Austauschs zwischen Nord- und Südkorea in den letzten zehn Jahren.

Darüber hinaus wird die bisher wenig beleuchtete Arbeit deutscher Institutionen in Nordkorea vorgestellt - die Projekte der Hanns-Seidel-Stiftung sowie die Arbeit der Welthungerhilfe in Nordkorea.

CHOE Hyondok & Jochen Hiltmann